Zur Saat
empfiehlt hohen dreiblättrigen
Kleesamen,
unter Garantie der Seidefreiheit, Ackerbohnen, Gerste, Haber, Erbsen, Hellerlinsen, Sommerweizen Wicken & Welschkorn in bester keimfähiger Qualität **B. Birkel**, n. Str.

Winterbach.
Kleesamen,
garantiert seidefrei,
empfiehlt
Wilh. Gruoner.

Aromatische
Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.
vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten. Vorräth. à Stück 50 Pf bei
Carl Fischer.

Kipf
zu 6 und 10 ₰ empfehle täglich frisch **Brügel**, Bäcker.

Magd-Gesuch.
Ein im Haushalt, sowie Gartengeschäft besser bewandertes und vertrautes **Mädchen** sucht auf Georgii
M. Ziegler, Rotgerber.

Der Frau **Schöbel** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein
donnerndes HOCH!
daß die ganze Schulstraße zittert.
Schon 30 Jahre bist du alt,
Hast manchen Sturm erlebt —
P.

Kautschschuk-
(Gummi)-
Schläuche
für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf-, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüllschläuche, Zieher, (Heber) Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen, Stopfbüchsenschnur, Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilspunten, Korke, **Holzglasur**, Eisenglasur, Visirstäbe, Kellerlampen.
Trubsäcke u. einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren **ohne Schönung** trüber Getränke u. **Fastgeläger** rc. von *M.* 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse v. In- u. Auslande versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst.
Gebr. Schieber in **Esslingen a. N.**

Schönen Saathaber
empfiehlt
Chr. Hirschmann b. d. Kirche.

Winterbach.
Einen noch gut erhaltenen
2spännigen Kuhwagen
und einen **Rädlespflug** verkauft billig.
Hauff, Schmiedmeister.

Diejenigen Personen, welche ihr
Stücklensgeld
pro Martini 1889 noch nicht bezahlt haben, werden aufgefordert, solches bis **längstens**
Mittwoch den 19. d. Mts.
zu bezahlen, andernfalls sie bei der demnächstigen Stücklensverlosung ihre Stücklen verlieren würden.
Den 15. März 1890. **Stadtpflege.**

Konfirmations-Gesangbücher
in sehr reichhaltiger Auswahl empfiehlt bestens 12
H. Schmid, Buchbinder.

Markt-Anzeige.
Teile einem geehrten Publikum mit, daß ich am **Markt** in **Beutelsbach**, den 20. d. M., mit einer **großen Auswahl**
Konfirmanden-, Herren- und Knaben-Anzügen
zu den **billigsten Preisen**, daselbst eintreffe.
Mein Stand befindet sich gegenüber dem Gasthaus zum Löwen.
Um geneigtes Wohlwollen bittet
Fr. Schmid, Schneider,
Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Bruder, Onkel und Schwager
Theodor Schmid
von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 46 Jahren Sonntag früh 3 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Beerdigung Dienstag mittag 1½ Uhr.
Bitte dies statt mündlichem Ansagen entgegenzunehmen.
Die tieftrauernde Wittwe
Marie Schmid, geb. Morgner.

Schorndorf.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.
Einem hochverehrten Publikum der Stadt Schorndorf und Umgebung mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt eine
Buchbinderei mit Schreib-Materialienhandlung
in meinem von Herrn **Stadelmann** erkauften Hause, Neue Straße errichtet habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlägigen Arbeiten unter Zusicherung **pünktlicher und reeller Bedienung.**
Hochachtungsvoll
Adolf Telser.

Konfirmations-Gesangbücher
in großer reichhaltiger Auswahl
von den einfachen bis zu den feinsten, zu den **billigsten Preisen.**
Besonders empfehle ich zu Konfirmationsgeschenken eine große Auswahl von
Albums, Schreibmappen, Schreibzeuge, Portemonnaies, Photographie-Rahmen etc. etc.
und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Adolf Telser,
Neue Straße.

Danksagung.
Mein 4jähriger Enkelsohn litt 1½ Jahr an stark eiternden und ganz zugeschwollenen Augen, das Innere derselben war vollkommen mit Geschwüren bedeckt; das arme Kind mußte schreckliche Schmerzen ausstehen, so daß es fast nicht zum Ansehen war. 62 mal war ich mit dem Kinde beim Spezialarzt, der die Augen pinselte und schmierte, ohne Erfolg, andere ärztliche Hilfe brachte auch keine Besserung, zu guterletzt wandte ich mich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf.** Dieser Herr gab dem Kinde Arznei zum Einnehmen, wonach sich das Uebel zusehends besserte. Nach Verlauf von einigen Monaten war das Kind durch Herrn Dr. med. Volbeding ganz hergestellt, wofür meinen aufrichtigen Dank ausspreche.
Oberkassel b. Neuß im November 89.
Wtw. Carl Sauer.

Es wird ein
Mädchen
zu Kindern gesucht.
Von wem, sagt die Red.

Am **Mittwoch den 19. März** morgens 7 Uhr wird auf dem Rathaus verdordert:
die Beifuhr
von 20 Cbm. Flemsteinen aus dem städt. Steinbruch Hoftlinge in den Schafwasenweg, die
Fuhrwerksleistungen
außerhalb Etters.
Feldwegmeister **König.**

Schorndorf.
Einen Mitleser
zum **Daur'schen Finanz- und Verlosungsblatt** sucht
G. J. Beil bei der Kirche.

Zur Saat
empfiehlt **neuen** hohen und dreiblättrigen
Kleesamen,
in **bester, seidefreier & keimfähiger Ware, Rigaer- und Seeländer-Leinsamen,** sowie **Hellerlinsen, Steck Erbsen und Bohnen** zu **billigsten** Preisen. 4
Chr. Bauer.

Sehr schmackhaftes
Haus-Brot,
2 Kilo 46 ₰, empfiehlt täglich frisch Bäcker **Heinz.**

Ein Land
in der untern Zaise verkauft
Hohnackers Wittwe.

Ein Logis
hat auf Georgii zu vermieten.
Schöne Saatwicken
hat zu verkaufen.
Friedrich Wöhr.

Grunbach.
Unterzeichneter verkauft eine neumelke, junge, fehlerfreie
Kuh,
gut im Zug.
Johann Späth.

Affenthaler Wurzelrüben
giebt ab der Obige.

Ein kräftiger, junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen
Lehrstelle
bei **A. Geist**, Küfermeister in Eßlingen.

Weiler.
Eine Kuh
mit dem zweiten Kalb großträchtig und gewöhnt, hat zu verkaufen.
Christian Auwärther.

Buhlbronn.
Eine Kuh
samt dem 4ten Kalb, gut im Zug, Gelbbleß, hat als überzählig zu verkaufen. **Joh. Frank.**

Schornbach.
Schöne
Milchschweine
sind zu haben bei
Friedrich Schöllhammer.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet.

№ 34. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 20. März 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und. Jugendfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Losziehung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Schorndorf findet vom 25. bis 29. April ds. Js. statt und haben die Pflichtigen zu erscheinen wie folgt:

I. auf dem Rathaus in Grunbach:
am Freitag den 25. April,
vormittags 8 Uhr von Aichelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Grunbach;
vormittags 9 Uhr von Hebsack, Hohengehren, Rohrbronn, Schnaith;

II. auf dem Rathaus in Schorndorf:
am Samstag den 26. April,
vormittags 7¾ Uhr von Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbronn, Haubersbronn Hegenlohe, Hößlinswarth, Miedelsbach, Oberberken;
vormittags 9 Uhr von Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt;
am Montag den 28. April,
vormittags 7¾ Uhr von Schorndorf, Unterurbach, Vorderweißbuch;
vormittags 9 Uhr von Weiler, Winterbach.

Zur Gestellung verpflichtet sind nicht allein die im Jahre 1870 geborenen Jünglinge, sondern auch diejenigen von den früheren Jahrgängen 1869, 1868 u. s. w. über deren Militärpflichtigkeitsverhältnis eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Militärpflichtige, welche im Musterungstermine nicht pünktlich erscheinen, werden bestraft, sie verlieren nach Umständen die Berechtigung an der Losung teilzunehmen, oder die Vorteile aus der bereits gezogenen Losnummer, sowie den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin abgehalten ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel rc. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Stellung überhaupt befreit werden. Ein Militärpflichtiger, welcher an Epilepsie zu leiden vorgiebt, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen und dies behufs der Vernehmung sofort hieher anzuzeigen.

Die Ortvorsteher werden beauftragt, die Vorladung der im Bezirke gestellungspflichtigen Militärpflichtigen zur Musterung zu veranlassen und **für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen.** Eröffnungsurkunde über die vollzogene Vorladung ist bis **längstens den 6. k. Mts.** hieher vorzulegen.

Die Ortsvorsteher, welche mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zur bestimmten Zeit pünktlich sich einfinden und die Rekrutierungsstammrollen mitbringen werden, haben sich davon zu überzeugen, daß die Pflichtigen früherer Jahrgänge ihre Losungsscheine bei sich haben. Sämtliche Pflichtige sollen mit reingewaschenem Körper und Leibweißzeug erscheinen und ein anständiges, ruhiges Benehmen beobachten. Würden Militärpflichtige nachträglich aufzunehmen sein, oder sonstige Veränderungen in den Stammrollen eintreten, oder ein Militärpflichtiger seinen Aufenthalt wechseln, **so ist dem Unterzeichneten alsbald hievon Anzeige zu machen.**

Auf körperliche oder geistige Gebrechen der Militärpflichtigen haben die Ortsvorsteher die Ersatzkommission aufmerksam zu machen.

Die Entscheidung von Zurückstellungsgesuchen der Militärpflichtigen und ebenso der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatzreservisten und Landsturmpflichtigen erfolgt am 25., 26. und 28. April je im Anschluß an das Musterungsgeschäft.

Eltern rc. von Reklamanten, deren Erwerbsunfähigkeit behauptet wird, sind auf diesen Zeitpunkt ebenfalls persönlich hieher vorzuladen.

In den Stammrollen unter der Rubrik „Bemerkungen" haben die Ortsvorsteher vor der Musterung bei sämtlichen Gestellungspflichtigen **alle und jede Vorstrafen**, sowie etwaige Ausschließungsgründe (§§. 30 und 37 der deutschen Wehrordnung) einzutragen.

Die Losziehung

für sämtliche zu der letzteren berufenen Militärpflichtigen findet am
Dienstag den 29. April, vormittags 9 Uhr,
auf dem **Rathause in Schorndorf** statt.

In eigener Schlinge.

Kriminalnovelle von **F. Arnefeldt.**

19) Fortsetzung.

Tag für Tag nahm sie sich vor, nach Salon zum Richter zu gehen, um ihr Bekenntnis abzulegen, und dann hielt sie doch wieder die Furcht zurück und auch der Zweifel, ob man ihr Glauben schenken würde. Die Nachricht, André sei vor das Schwurgericht verwiesen, machte ihrer Unschlüssigkeit ein Ende. Jetzt wollte, jetzt mußte sie sprechen. Gleichzeitig erfuhr sie aber von den Beschuldigungen, die Eyssautier und Amouroux auf ihn gehäuft, und wie ein Blitz durchzuckte sie die Erkenntnis: diese beiden sind die Mörder, sie wälzen geflissentlich die Schuld auf André, um sich in Sicherheit zu bringen.

Hier war der Ausweg. Gelang es, die wahren Mörder der Gerechtigkeit zu überliefern, so war André's Unschuld erwiesen, ohne daß sie selbst sich bloßzustellen brauchte.

Wie ein Wink der Vorsehung erschien es ihr, daß ihr Bruder gleichzeitig mit Eyssautier zu den Uebungen der Reservisten nach Nimes berufen war; dort konnte er Gelegenheit finden, dem Missethäter eine Falle zu stellen. Sie entdeckte sich ihm, sie bat und beschwor ihn, alles aufzubieten, um ihren Plan ins Werk zu setzen; er versprach es und hielt Wort.

Eyssautier verriet sich und seinen Mitschuldigen Amouroux; beide wurden verhaftet und überführt. Jetzt hoffte sie, daß man André frei lassen werde, statt dessen kam die niederschmetternde Nachricht, die beiden Bösewichter hätten ihn als ihren Mitschuldigen, ja als den eigentlichen Rädelsführer bei der Unthat angegeben und er sei mit ihnen vor das Schwurgericht verwiesen.

Der letzte Hoffnungsanker war gebrochen: jetzt gab es keine Wahl mehr; sie mußte bekennen, und nun endlich that sie, was sie sogleich hätte thun sollen, sie flüchtete an das Herz ihrer Mutter, und diese kam ihr auf halbem Wege entgegen. Der guten Frau waren doch die Augen aufgegangen; sie hatte zuletzt den Zusammenhang der Dinge beinahe erraten.

Trotzdem hatten die beiden Frauen noch immer gezögert, den wahren Sachverhalt dem Richter anzuvertrauen. Sie wollten Pierres Heimkehr erwarten, sie hofften immer noch auf einen Zwischenfall, der sie des peinlichen Bekenntnisses überheben würde; es trat keiner ein; André schwieg auch noch in der ersten Stunde; nun gab es keinen Rückhalt mehr. Marie mußte sprechen und sie hatte es gethan.

Der Präsident wandte sich nach dieser überraschenden Eröffnung zu Eyssautier und Amouroux und fragte sie, ob sie angesichts dieses glänzenden Alibibeweises ihres Mitangeklagten ihre Beschuldigungen gegen ihn noch aufrechtzuhalten gedächten. Lachend und mit beispielloser Frechheit erwiderte der ehemalige Kommissionär.

„Es wird ja wohl so sein, wie die Jungfer erzählt."

„Was soll das heißen?" fragte der Präsident scharf.

„Nun das heißt, daß ich dem scheinheiligen, hinterlistigen Pierre Grandjean einen Denkzettel geben wollte, woran er zeitlebens denken sollte," erwiderte Eyssautier. „Daß es sich bei André Rogier um eine Liebesgeschichte gehandelt hatt

Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losung überlassen, für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost.

Ausgeschlossen von der Losung sind:

die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen.

Schorndorf, den 17. März 1890.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission:
Kinzelbach, Oberamtmann.

Bekanntmachung

der Frühjahrs-Kontrolversammlung im Landwehr-Bezirk Gmünd im Jahr 1890.

1. Kompagnie Schorndorf

I. Kontrolplatz Schorndorf.

Freitag den 28. März, vormittags 7½ Uhr, auf dem Rathausplatze mit den Kontrolpflichtigen der Stadt Schorndorf und der Gemeinden Haubersbronn, Schornbach, Weiler und Winterbach (von letzterer Gemeinde ausschließlich der Ersatz-Reservisten, welche bei der Kontrol-Versammlung in Grunbach zu erscheinen haben;)

Freitag den 28. März, vormittags 9 Uhr, ebendaselbst, mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Baltmannsweiler, Buhlbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Schlichten, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Oberurbach.

II. Kontrolplatz Grunbach.

Freitag den 28. März, vormittags 11 Uhr, auf dem Kirchplatze mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Aichelberg, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hößlinswarth, Rohrbronn, Schnaith und den Ersatz-Reservisten von Winterbach.

Bei den Kontrolversammlungen haben zu erscheinen: Die Reservisten, Landwehrmänner I. Aufgebots und die Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die ausgehobenen und noch nicht eingestellten Rekruten Trainbataillons Nr. 13.

Die Mannschaft wird hiermit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrolplätzen zu erscheinen. Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrolversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Die Leute der Jahresklasse 1883 werden in die Landwehr I. und diejenigen der Jahresklasse 1877 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrolversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Es wird ferner daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren dermaligen Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei den Kontrolversammlungen zu erscheinen haben.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrolversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, auf Genehmigung hoffen dürfen, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirks-Kommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrolversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrolpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Gmünd, den 15. März 1890.

Königliches Bezirks-Kommando Gmünd.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Heilbronn, 17. März. Infolge eines Schlaganfalles ist gestern nachmittag 2 Uhr Herr Professor Karl Kübler, früher Reallehrer in Welzheim, später Lehrer an der hiesigen Realanstalt, sanft verschieden. Erst vor etwa einem Jahre war der Verstorbene nach langem, segensreichem Wirken in seinem Berufe in den Ruhestand getreten, den zu genießen ihm leider nur kurze Zeit beschieden war.

Freudenstadt, 14. März. Durch den Unfug von Schneeballenwerfen ereignete sich hier ein bedauernswerter Unglücksfall. Knaben der Latein- und Realschule bewarfen sich gegenseitig mit Schneeballen, einem Knaben flog eine solche in das Auge, daß solches vollständig auslief.

Ellwangen. (Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Jagstkreis.) Im Jahr 1889 hat die Berufsgenossenschaft an Entschädigungen bezahlt die Summe von 11 645 *M.*, wovon entfallen auf Unternehmer und deren Angehörige bezw. ihre Hinterbliebenen 4416 *M.*, auf Arbeiter, Dienstboten, Taglöhner 2c. und deren Angehörige, bezw. Hinterbliebene 7228 *M.* Im Einzelnen verteilt sich die Entschädigung auf: Ersatz der Kosten des Heilverfahrens an 11 Personen 684 *M.*, Renten an 103 Verletzte 7944 *M.*, Beerdigungskosten in 26 Fällen 782 *M.*, Renten an 19 Witwen 816 *M.*, Abfindung an eine Witwe, welche sich wieder verehelichte 115 *M.*, Renten an 27 Kinder Getöteter 915 *M.*, Kur- und Verpflegungskosten an Krankenhäuser für 7 Personen 386 *M.* Die Zahl der Verletzten, für welche im abgelaufenen Jahr Entschädigung festgestellt wurde, belauft sich auf 122, und zwar 111 männliche und 11 weibliche Personen. Die Unfälle ereigneten sich: bei Arbeitsmaschinen (Futterschneid- und Dreschmaschinen 2c.) in 19 bei Verwendung von Sprengstoffen in 1, durch Umfallen von Gegenständen (umstürzende Bäume 2c.) in 10, durch Sturz von Bäumen, Leitern, Heuböden, Garbenlöchern 2c. in 27, bei Auf- und Abladen von Lasten in 2, bei Fuhrwerk (überfahren, gestoßen, geschleift 2c.) in 35, Stoß und Schlag von Tieren in 16, beim Gebrauch von Handwerkszeug und einfachen Geräten in 12 Fällen. Vom vorhergehenden Jahr war noch für 13 Fälle Entschädigung zu leisten. Sodann wurden im letzten Jahr 169 entschädigungspflichtige Unfälle und zwar 150 in landwirtschaftlichen Betrieben und Nebenbetrieben und 19 in forstwirtschaftlichen Betrieben angemeldet, wovon 59 Unternehmer, 21 deren Angehörige und 89 Arbeiter, Dienstboten, Taglöhner 2c. betreffen und es ist hieran das Oberamt Aalen mit 16, Crailsheim mit 10, Ellwangen mit 20, Gaildorf mit 7, Gerabronn mit 23, Gmünd mit 4, Hall mit 10, Heidenheim mit 15, Künzelsau mit 18, Mergentheim mit 14, Neresheim mit 9, Oehringen mit 8, Schorndorf mit 8, Welzheim mit 7 Fällen beteiligt. Die gewährten Unterstützungen werden überall als eine Wohlthat empfunden und in einer Reihe von Fällen ist dadurch großer Not vorgebeugt worden.

Ravensburg, 12. März. (Schwurgericht.) Gestern befand sich auf der Anklagebank der verheiratete Acciser und Fleischbeschauer A. Fackler von Herbrazhofen, OA. Leutkirch, wegen Meineids und Gebührenüberhebung. Die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte in seiner Eigenschaft als Fleischbeschauer der Gemeinde Reichenhofen für jedes geschlachtete Tier eine Gebühr von 50 ₰ erhob, während er bei seiner 1878 erfolgten Anstellung nur ermächtigt wurde, für jeden Gang 50 ₰ zu berechnen, gleichviel ob er dabei ein oder mehrere Stück zu besichtigen hatte. Am 15. Mai 1889 erhob nun der Metzger Wagner in Mailand, Gemeinde Reichertshofen, Klage gegen Fackler, auf Zurückbezahlung von 412 *M.* 50 ₰ zu viel bezahlter Gebühren nebst Zinsen. Fackler, welcher bestritt, daß er eine Stückgebühr erhoben habe, leistete den ihm durch Beweisbeschluß auferlegten Eid vor der Zivilkammer Ravensburg am 10. Okt. 1889. Der Angeklagte wurde durch Zeugen überwiesen und lautete das Urteil auf 2 Jahre 1 Monat Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 8 Jahre und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

---

und er nicht sagen wollte, wo er gewesen war, um sein Mädchen nicht bloßzustellen, war mit Händen zu greifen. Lediglich um der Justiz einen Gefallen zu thun, ließ sich der hochmütige Narr, der Pierre Grandjean, doch nicht herbei, den Büttel zu machen und mich ans Messer zu liefern, also steckte sein eigner Vorteil dahinter. André war immer viel in seiner Eltern Haus gewesen, also war das Mädchen, um dessentwillen ich daran glauben mußte, seine Schwester.

Da hatte ich ihn noch in der Hand. Er sollte den Zweck, um dessentwillen er mir den niederträchtigen Streich gespielt, nicht erreichen. So gut wir auch bewacht wurden, ich fand doch Mittel und Wege, Amoroux ein paar Zettelchen zuzustecken; ich denke, der Kamerad wird sie verschluckt haben. Wir nannten darauf übereinstimmend André Rogier unsern Mitschuldigen. Entweder mußte der Narr jetzt reden oder die Marie, und thaten sie's beide nicht, so konnt's uns auch nur zum Vorteil gereichen. Nun, sie ist herkommen und hat ihre eigne Schande ausposaunt; ich habe, was ich wollte."

Der Präsident verwies ihm seine unziemlichen Reden und hielt beiden die Schändlichkeit ihrer falschen Anklage vor. Eyssautier zuckte die Schultern und sagte gleichmütig: „Wenn man erst so weit ist, kann man schon noch ein wenig mehr thun, es läuft auf eins hinaus."

Amoroux und Eyssautier gestanden nun, daß sie Delopin unweit von Saint-Martin de Crauz erwartet hätten und sehr ungehalten gewesen wären, als sie André Rogier bei ihm auf dem Wagen erblickt hätten. Zu ihrer Freude sei dieser aber bald abgestiegen und seitwärts in den Wald gegangen. Sie hätten gewartet, bis er verschwunden, seien dann hervorgekommen, hätten den Kurier angerufen, und nun habe sich alles begeben, wie sie es geschildert, nur mit dem Unterschiede, daß das, was sie von André Rogier erzählt, von ihnen selbst ausgeführt worden war.

Die Plaidoyers des Staatsanwalts und der Verteidiger nahmen nicht viel Zeit in Anspruch, letzterer brauchte für Rogier gar nicht einzutreten, da der erstere schon beantragte, die Anklage gegen ihn fallen zu lassen.

Die Geschworenen sprachen nach kurzer Beratung über Amoroux und Eyssautier das Schuldig aus, und der Gerichtshof verurteilte sie zum Tode; die Mörder hatten aber für die Zuhörer bereits das Interesse verloren. André Rogier, dessen Unschuld so glänzend bewiesen worden, war der Held des Tages; es hätte nicht viel gefehlt, so wäre er von dem erregten Volke auf den Schultern aus dem Gerichtssaal getragen worden.

Zwei Männer hatten sich mit kräftigen Fäusten zu ihm durchgearbeitet; Pierre Grandjean und sein alter Förster.

„Komm mit mir heim, lieber, thörichter Junge," sagte der Alte, indem er sich mit dem Rücken der Hand die Thränen aus den Augen wischte; hab's ja immer gesagt, daß da irgend eine Teufelei dahinter steckte, wußte, daß mein André kein Mörder ist. Aber schöne Dinge hab' ich erfahren müssen; nach Algerien hast du mir durchgehen wollen."

„Wird mir wohl jetzt auch nichts anders übrigbleiben, was soll ich hier?"

Schluß folgt.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Wie der A. Ztg. gemeldet wird, hat Fürst Bismarck in dem heute nachmittag abgehaltenen Ministerrat angekündigt, er werde morgen dem Kaiser seine Demission überreichen. Zugleich meldet das Abendblatt der Kölnischen Zeitung: In den unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß der Rücktritt des Fürsten Bismarck von allen seinen Aemtern schon in der allernächsten Zeit bevorsteht. Man glaubt, daß schon der heutige Ministerrat, welcher sich um 3 Uhr unter Vorsitz des Fürsten Reichskanzlers versammelt hat, sich mit der Thatsache des Rücktritts zu beschäftigen haben wird.

Berlin, 18. März. Gestern nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Ministerrats statt, welche bis 5 Uhr dauerte. N. T.

Berlin, 18. März. Gerüchtweise verlautet, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers noch gestern genehmigte. Die vom Grafen Herbert Bismarck eingereichte Demission soll der Kaiser abgelehnt haben. N. T.

Elberfeld, 17. März. Ein von Bohwinkel kommender Güterzug stürzte bei Elberfeld von dem Viadukt in die Wupper. Mehrere Personen sollen getötet sein. Amtliche Meldungen stehen noch aus.

Ausland.

Prag, 17. März. Der Fabrikdirektor der Spinnereien in Grünwalde wurde von den Streikenden mißhandelt. Gendarmerie ist angerückt, nahm Verhaftungen vor und besetzte die Fabriken.

Paris, 17. März. Unterrichteterseits verlautet, das neue Kabinett sei folgendermaßen gebildet: Freycinet, Präsidium und Krieg, Constans Inneres, Fallières Justiz, Ribot Auswärtiges, Rouvier Finanzen, Barbey Marine, Bourgeois Unterricht, Develle Ackerbau, Jules Roche Handel, Gugot Arbeiten. Eine amtliche Bekanntgabe ist noch nicht erfolgt.

Aus der Schweiz, 14. März. In der Nähe von Mels (St. Gallen) stießen Arbeiter beim Abdecken eines neuen Plattenbruches auf ein seltsames Naturgebilde aus der Eiszeit, auf eine sog. Gletschermühle samt den darin befindlichen Mahlsteinen. — In der Enziflub (Luzern) wurden zwei Knaben von einer Schneelawine erfaßt und in einen 100 Meter tiefen Abgrund geschleudert. Die Leichen konnten noch nicht gefunden werden. — In der Bühlmatt bei Eblingen (Bern) wurde ein Adler geschossen, dessen Flügelspannweite annähernd sieben Fuß betrug.

Verschiedenes.

Der Kisten-Mann in der Reichshauptstadt. Der Schneider Zeitung aus Wien, der sich selbst in eine Kiste verpackte und als Eilgut nach Paris befördern ließ, hat nunmehr auch die Reise nach Berlin unternommen und ist dort, nachdem seine Rolle in Paris ausgespielt gewesen zu sein scheint, eingetroffen, freilich nicht in der Kiste, sondern mit der Kiste. Diese neueste „Spezialität" will sich in irgend einem Lokale öffentlich dem Berliner Publikum vorstellen und demselben von seinen Erlebnissen auf der Fahrt, in Paris und in dem dortigen Stadtgefängnisse Vortrag halten. Sein richtiges Handwerk muß für Herrn Zeitung doch keinen goldenen Boden haben!

Atemnot und Luftmangel durch veraltete Verschleimung hervorgerufen, machen Tausenden von Menschen das Leben zu einer fast unerträglichen Last. In diesen Fällen werden **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen,** gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., mit besonderem Erfolge angewandt, weil sie durch ihre insentive Schleimabsonderung, durch ihren wohlthätigen Einfluß auf die affizierten Organe der Brust die nachhaltigste Wirkung verschaffen. Zu beziehen durch alle Apotheken und Droguen à 85 ₰ per Schachtel.

Bekanntmachungen.

D.G. Traube.

Zur Saat
empfiehlt **neuen** hohen und dreiblättrigen
Kleesamen,
in **bester, seidefreier & keimfähiger Ware, Riger- und Seeländer-Leinsamen,** sowie **Hellerlinsen, Steck-Erbsen und Bohnen** zu **billigsten** Preisen. ¹4
Chr. Bauer.

Schorndorf.
Sämtliche Zimmer-, Schreiner- und Glasermeister
von Stadt und Bezirk, sind auf kommenden **Sonntag den 23. März,** nachmittags 3 Uhr, ins Gasthaus zum „**Waldhorn**" zu einer Besprechung freundlichst eingeladen. ¹2

Lorch.
Ein fleißiger, 18jähriger Bursche wird als
Hausknecht
gesucht.
Kratt, z. Harmonie.

Prinzeß-Zwieback-Mehl,
bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder empfiehlt. ¹3
Carl Schäfer, Konditor.

Ein solides Mädchen
von 15—17 Jahren wird auf Georgii gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, ehrliches Mädchen aus guter Familie findet bis Georgii bei guter Behandlung Stelle als
Hausmädchen.
Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes. ¹2

Revier Schorndorf.
Beifuhr-Accord.
über 8 Rm. buchene Scheiter aus Köbenschläge zum Amtsgericht hier am **Donnerstag den 20. März,** nachm. 4 Uhr im Lamm in Oberurbach.

Schorndorf.
Christian Weng, Bauers Witwe bringt am nächsten
Montag den 24. März,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Geb. Nr. 27.
1 a 76 qm ein zweistockiges Wohnhaus in der obern Stadt,
10 qm Hofraum,
1 a 86 qm.

Parz. Nr. 2036/2.	39 a 87 qm	Acker im Gänsbühl.
Parz. Nr. 2575.	45 a 64 qm	Acker in den obern Rotäckern.
Parz. Nr. 1075.	32 a 43 qm	Acker und Feldweg beim Unholdenbaum.
Parz. Nr. 4031.	22 a 14 qm	Acker im Siechenfeld.
Parz Nr. 887.	17 a 17 qm	Acker im Frankendobel.
Parz. Nr. 898.	67 a 02 qm	Acker in den Fuchsäckern.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 18. März 1890.
Ratsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.
Die Stiftungspflege verkauft am **Montag** den **24. März** Mittags 1 Uhr im Kirchhof,
18 verschiedene Grabsteine,
sowie 4 Haufen **Ausputzholz** mit Stämmchen und **10 Pflaumenbäume** zum versetzen, wozu Liebhaber eingeladen werden. ¹2

Oberberken.
Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf Ober- und Unterberker Feldmarkung wird am
Mittwoch den 26. März,
nachmittags 3 Uhr
auf dem hiesigen Rathause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 18. März 1890.
Schultheißenamt.
Seizer.

Landw. Bezirks-Verein.
Am **Dienstag den 25. d. Mts. (Maria-Feiertag)** findet Mittags 3 Uhr im Hirschsaal in Grunbach eine Bezirksversammlung statt.
Tages-Ordnung:
a) Publikation der Jahresrechnung pro 1889.
b) Vortrag von Herrn Ökonomierat Mühlhäuser in Weinsberg über die Blattfallkrankheit „Perenospera" und die Mittel über die Bekämpfung dieser für den Weinbau sehr schädlichen und nachteiligen Krankheit.
Den 17. März 1890.
Kinzelbach.

Schönen Speck,
per Pfd. 70 ₰,
Schweineschmalz,
per Pfd. 80 ₰,
empfiehlt
J. Lauppe.

Auf bevorstehende Konfirmation
empfiehlt:
Schwarzen Cachemir,
fertige schwarze & farbige
Schürzen,
weiße und farbige feidene Shwälchen, Taschentücher, in allen Gattungen, Kragen, Cravatten, Barben & Hosenträger,
zu den **billigsten** Preisen.
Chr. Bauer.

Einen Laden
in der Stadt, mit Parterreräumlichkeiten sucht mit Preisangabe im Auftrag die Redaktion.

Hamburger Kaffee.
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei.
Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei **Hamburg.**

Ich suche auf Georgii ein ordentliches, zuverlässiges
Mädchen,
welches die Haushaltungsgeschäfte allein besorgen kann und Liebe zu Kindern hat.
Frau Amtsrichter **Ehrlenspiel.**

Magd-Gesuch.
Auf Georgii sucht in ein Geschäftshaus ein geordnetes **Mädchen** nicht unter 18 Jahren für Küche und Hausgeschäften bei gutem Lohn.
Wer, sagt die Redaktion.

Beutelsbach.

Zur Saat

empfehle ich von Seide gereinigten, hierauf in Hohenheim untersuchten

dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

virginischen Pferdezahnmais, Seeländer Leinsamen, rheinischen Hanfsamen, Königsberger Saatwicken, Grassamen, Erbsen, Linsen,

in best keimfähiger Ware, billigst

Julius Lohss.

Thomasphosphatmehl
Kainit,
Augsburger Fakal-Guano,
Chilisalpeter
ist fortwährend zu haben. Die eingetretene nasse Witterung ist sehr günstig zum Ausstreuen.
Carl Fr. Maier a./Th.

Oberurbach.
Kleesamen,
hoh n und dreiblättrigen, in seidefreier, keimfähiger Ware, sowie
ächten Rigaer Saat-Lein
empfiehlt billigst
J. Bronn.

In frequenter Lage hiesiger Stadt ist ein
Geschäfts-Haus
mit guter Kundschaft
zu verkaufen, wo mit wenig Kosten ein **schöner Laden** eingerichtet werden kann. Gefl. Anfragen wollen gemacht werden unter **C. M. 304** postlagernd **Schorndorf.**

Ein kräftiger, junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen
Lehrstelle
bei **A. Grift**, Küfermeister in Eßlingen.

50—60 Zentner
Heu & Oehmd
verkauft 2' **Euchner.**

Ein tüchtiger
Weinbergknecht
gesucht, für gute dauernde Stelle.
Stuttgart, Agner, Ferchenstr. 55.

Schorndorf.
Eine gute Gais
sucht zu kaufen
Klingenstein, Totengräber.

C. Partie Fleinplatten
verkauft **Friedrich Haag.**

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, 24 Jahre alt, sucht eine Stelle zu Fuhrwerk oder Oekonomie. Nähere Auskunft erteilt **Weller** z. Bären.

Unterurbach.
Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Leopold Behmüller,** Drahtwebers hier, kommt zu Folge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 26. d. Mts. folgende Liegenschaft in Folge von Nachgeboten am

Montag den 24. März d. J.,
vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Rathaus im II. und letzten Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb. Nr. 158.
64 qm Wohnhaus,
77 qm Hofraum,
1 a 41 qm ein zweistockigtes Wohnhaus unter einem Dach, von Stein und Holz erbaut, ein getrennter Keller, im kleinen Feldle, neben Johannes Munz und Friedrich Walter's Acker;
angekauft zu 1600 M. Nachgebot 200 M.
P. Nr. 1244/3. 5 a 51 qm Gras- und Baumgarten — 1887 Acker — beim Wohnhaus, neben der Landstraße und Johannes Munz, Bauer;
angekauft zu 200 M. Nachgebot 1 M.

Kaufsliebhaber — Auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen — werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler für den bar zu entrichtenden Kaufschilling zu stellen ist. Als Verwalter ist Georg Härer, Gemeinderat hier, bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat M. Schabel.

Am 27. Februar 1890.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß und Ratschreiber
Hofelich.

Großheppach.
Auf bevorstehende Konfirmation
empfehle ich eine reiche Auswahl von Kleiderstoffen
schwarze Cachemire, Unterrockflannell
aller Art,
fertige Schürzen,
schwarz und farbig,
Hemden- und Blusenzeug, Taschentücher,
Kragen und Cravatten
zu den billigsten Preisen.
Heinrich Rapp,
Ad. Finckh's Nachfolger.

Das bei den Landwirten so sehr beliebte
Ungarische
Viehmast- & Milchpulver
ist bei Herrn **Georg Lutz,** Kaufmann in **Reichenbach** zu haben. Dieses Pulvermehl wird dem Futter beigemischt und bewirkt dasselbe eine große Freßlust bei vorzüglicher Verdauung, somit erfolgt die Mäste auf ganz **natürlichem** Wege und ist kein Geheim- noch Arzneimittel, sondern ein **Nährmittel.**

Preis eines Kilopackets Mastpulver nur 2 M. 50 ₰.
„ „ Milchpulver „ 2 M. — ₰.

Dieser Preis wird mehr als das **Zehnfache** allein aufgewogen durch die reichliche und gute Milch, welche bei den Kühen erzielt wird. Landwirten, welche ihr Vieh stets in schönem Zustande oder schnell fett und marktfähig haben wollen, ist dieses Futtermehl unentbehrlich.

Oberurbach.
Nächsten **Sonntag nachm. 3 Uhr**
Rekruten-Versammlung
im Lamm. Auswärtige willkommen.
Mehrere Rekruten.

Mildeste Veilchen- Rosen- **Seife**
garantiert rein und sehr aromatisch empfiehlt à Pak. 3 St. 40 ₰.
Carl Fischer.

Mk. 7000
Pflegschaftsgeld hat bis Georgii gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Näheres bei
Karl Fr. Maier am Thor.

Kieler Bücklinge
empfiehlt
Eugen Heess.

Unterurbach.
Hohen und dreiblättrigen
Kleesamen
in seidefreier Ware, von einer en gros-Firma, die mit Hohenheim im Vertrag steht, empfiehlt
Ferd. Scheuble.

Weiler.
1 Eimer ausgezeichneten
Apfelmost
hat zu verkaufen
Gottlieb Schwarz.

Ein Mädchen
nicht unter 18 Jahren wird gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Auf 1. April
wird ein **Mitleser** zum Schwäb. Merkur gesucht.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pecher & Co. in **Herford i. Westf.**

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigirt, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 35. 55. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Aus Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Samstag den 22. März 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde

auf das Etatsjahr 1. April 1890 bis 31. März 1891.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1890 bis 31. März 1891 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1889 bis 31. März 1890 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1890 nicht abmeldet,** hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1890 bis 31. März 1891 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1890 keinen Hund mehr besitzt.

3. **Auf den 1. April 1890** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen; wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung).

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer **nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April bis Juni, Juli bis September und Oktober bis Dezember 1890 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von **demselben** Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem **früheren** Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angesetzt und eingezogen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, vorstehende Aufforderung **am 1. April** in ortsüblicher Weise **öffentlich bekannt zu machen.**

Schorndorf, den 19. März 1890.

K. Oberamt.
Kinzelbach.

K. Rameralamt.
Rayhrer.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

* **Schorndorf,** 20. März. (Eisenbahnunglück). Der Güterzug mit Pers.-Beförderung Nr. 625, welcher auf der Station Schorndorf 6 Uhr abends eintrifft, ist gestern auf der Einfahrtsweiche daselbst in Folge Auflaufens der Lokomotive entgleist. 1 Reisender und 3 Bedienstete wurden hiebei leicht verletzt. Die Geleise und ein Personenwagen sind unerheblich beschädigt, ein Gepäckwagen und ein Personenwagen zertrümmert. In dem zertrümmerten Personenwagen saßen die Herren Oberamtmann Kinzelbach und Oberamtsarzt Dr. Gaupp. Diese sind nur durch Gottes schützende Hand vom Tode errettet worden, denn wer nach der Katastrophe den zertrümmerten Wagen besah, hielt es für unglaublich, daß aus diesen Trümmern noch ein Mensch lebend hervorgehen konnte. Trotz des erlebten Schreckens eilte Oberamtsarzt Dr. Gaupp sofort den drei verunglückten Bediensteten zu Hilfe. Der Zugmeister hatte starke Quetschungen an Kopf und Brust, der Gepäckconducteur Quetschung des Unterkiefers, der Heizer Quetschung des linken Schenkels erlitten. Herr Oberamtmann Kinzelbach, der an der Stirne leicht verwundet war, blieb noch lange auf der Unglücksstätte. Die Beamten und Bediensteten der Bahn trifft keinerlei Schuld. Die Ursache des Auflaufens konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Die nachfolgenden Züge der Remsbahn haben erhebliche Verspätungen erhalten; seit heute früh 8 Uhr ist der regelmäßige Zugsverkehr wieder hergestellt.

Württemberg.

Aus dem Oberland, 18. März. Eine zuerst in Italien und dann in Oesterreich beobachtete gefährliche Nachfolgerin der Influenza, die Nona, ist in Oberschwaben eingezogen. In Waldsee verfiel ein kräftiger Mann plötzlich in einen tiefen Schlaf, der drei Tage dauerte, worauf der Tod infolge Lungenzündung eintrat. Derselbe Fall ereignete sich in dem Donaustädtchen Friedingen OA. Tuttlingen. Auch hier wurde ein Mann von jener rätselhaften unüberwindlichen Schlafsucht befallen und liegt den neuesten Nachrichten nach immer noch im tiefsten Schlaf. Ebenso wird von Leutkirch gemeldet, daß ein wandernder Gerbergeselle in das städtische Krankenhaus gebracht wurde, weil er sich plötzlich schwach und krank fühlte. Dort fiel er in einen mehrtägigen Schlaf und starb endlich ohne vorher zum Bewußtsein gekommen zu sein. Es scheint, daß zum Unterschied von der Influenza bei der Nona der tödliche Ausgang nicht die Ausnahme, sondern die Regel bildet.

Weingarten. Vor ca. 2 Jahren hat Re-